

theils als irrig ausschreyet; da doch/was die Nothwendigkeit betrifft/unser Heyland ausdrücklich aussaget/es könne a) nicht sein Jünger seyn/ der ihm nicht nachfolget/ und Petrus/es habe Christus der Herr uns ein Fürbild gelassen/ daß wir sollen b) nachfolgen seinen Fußstapffen. Christi Bild muß in uns anfangen auffgerichtet zu werden/ c) und müssen wir verkläret werden in dasselbe Bilde/ wo wir Kinder Gottes seyn und bleiben wollen; Davon d) Lutherus fein schreibet über die Worte: e) Wie wir getragen haben das Bild des irdischen/ so werden wir auch tragen das Bild des Himmlischen: Das himmlische Bilde ist Christus/ der war ein Mensch voll Liebe/ Barmherzigkeit und Gnade/ Demuth/ Gedult/ Weisheit/ Licht und alles Gutes/ also/ daß all sein Wesen dahin gerichtet war/ daß er iederman dienete und niemand schädlich wäre. Diß Bilde müssen wir auch tragen/ und Ihme gleichförmig werden. In das Bilde gehöret auch/ wie er gestorben ist und gelitten hat/ und alles/ was an ihme ist/ seine Auferstehung/ Leben/ Gnade/ Tugend/ ist alles dahin gerichtet/ daß wir dasselbe Bild auch anziehen. Der Art sind nun alle himmlische Menschen/ das ist/ alle Gläubigen. Was aber die Möglichkeit anlanget/ kömmt dieselbe nicht von uns/ sondern von Christo/welcher geprediget wird f) Göttliche Kraft/ g) der die Gläubigen mächtig machet/ daß sie in ihme alles vermögen/ welcher auff gläubiges Anhalten Krafft giebet h) starck zu werden durch seinen Geist an dem inwendigen Menschen: Welches dennoch nicht die Meynung hat/ als ob wir Christo nachfolgen sollten in Wunder thun; i) denn/ weil

die

a) Luc. 14, 27. b) 1 Petr. 2, 21. c) 2 Cor. 3, 18. d) T. 4. Alt. p. 13. e) 1 Cor. 15, 49. f) 1 Cor. 1, 24. g) Phil. 4, 13. h) Eph. 3, 16. i) Joh. 5, 36.